



Mittwoch, 11. November 2020/bk

**Vernehmlassung EnG:
Eingeschlagene Richtung ist begrüßenswert,
die gewählten Instrumente lassen Fragen offen**

Der Bundesrat hat am 11. November 2020 die Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens zur Revision des Energiegesetzes zur Kenntnis genommen. Es werden einige Korrekturen vorgeschlagen, welche die SSES sehr begrüßt. Auf der Kehrseite wird mit den Auktionen einmal mehr ein Instrument geschaffen, ohne beim Grundproblem – der Investitionssicherheit für alle Solaranlagentypen – Abhilfe zu schaffen.

Die grundsätzliche Stossrichtung der angepassten Vorlage ist begrüßenswert, weist aber aus der Sicht der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie SSES Mängel auf. Besonders erfreulich ist, dass die Ziele für den Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien nach oben korrigiert wurden. Die SSES begrüßt auch, dass die finanzielle Unterstützung mittels Investitionsbeiträgen bis 2035 verlängert wird. Um den Schweizer Energiehaushalt zu dekarbonisieren, sind aber noch weitergehende Schritte dringend notwendig.

Die SSES bedauert daher sehr, dass der Bundesrat die Chance verpasst hat, das Energiegesetz den heutigen Erfordernissen anzupassen. Besonders enttäuschend ist, dass er zwar die Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien anpasst, aber nicht entsprechend wirksame Werkzeuge für diesen Ausbau schafft. So wird beispielsweise die Auktionen für grosse Photovoltaikanlagen so wie sie angedacht ist dazu führen, dass grosse und geeignete Dachflächen nicht genutzt werden, weil sie den Zuschlag in einer Auktion nicht erhalten.

Die SSES bedauert auch, dass der Bundesrat keine neuen Förderinstrumente wie gleitende Marktprämien in Betracht zieht. Denn damit könnte die auch vom Bundesrat als notwendig anerkannte Investitionssicherheit geschaffen werden, welche insbesondere auch für PV-Produktionsanlagen notwendig ist. Die SSES hofft, dass es in der parlamentarischen Behandlung der Vorlage hier noch Nachbesserungen geben wird.

Die SSES:

In Reaktion auf die Energiekrise von 1973 wurde die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES am 11. Juni 1974 als privatrechtlicher Verein in Bern gegründet. Die SSES zählt rund 4500 Mitglieder und ist in 9 Regional- und Fachgruppen gesamtschweizerisch als Konsumentenorganisation im Bereich Solarenergie tätig. Die SSES ist Mitglied der Klima-Allianz und setzt sich für eine Schweiz 100% erneuerbar ein. Ihre Projekte umfassen Öffentlichkeits- und Informationsarbeiten, aber auch die Teilnahme am politischen Gestaltungsprozess und Projekte zur Förderung des Ausbaus der Solarenergie.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite www.sses.ch

Medienkontakte:

Carole Klopstein, Geschäftsleiterin SSES, 031 371 80 00, office@sses.ch
Beat Kohler, Leitender Redaktor SSES, 079 388 26 69, redaktion@sses.ch